

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Klaus Tröbs

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Till Eulenspiegel kehrt zurück

Kindertheaterstück in 3 Bildern
von Klaus Tröbs

geeignet für Kinder ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2015
konatkt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Till Eulenspiegel kehrt zurück

Kindertheaterstück in 3 Bildern

von Klaus Tröbs

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Personen:

Till Eulenspiegel

Mehrere Frauen

Mehrere Männer

Zwei Polizisten

Alte Frau

Passant

Die Kinder:

- Kevin
- Alex
- Max
- Julia
- Chantal
- Mary

(Die Kulisse zeigt einen großen Platz mitten in einer Stadt mit Büschen und Bäumen. Kinder spielen Fangen).

1. Bild

Till

Eulenspiegel: *(kommt in seiner typischen Kleidung von rechts, setzt sich auf eine Bank und schaut den Kindern eine Weile stumm zu)*

Kevin: *(bemerkt ihn, bleibt vor ihm stehen)* Was bist du denn für eine komische Figur? *(Zu den Anderen)* Sagt mal, haben wir eventuell schon Karneval?

Max: Wie kommst du denn jetzt darauf? Wir haben Sommer. Karneval ist doch im Februar.

Kevin: *(deutet auf Till)* Na, wegen dem da.

Max: *(bleibt stehen)* Tatsächlich, da ist ja wirklich jemand vom letzten Karneval übriggeblieben.

Julia: *(tritt näher)* Was bist du denn für ein komischer Vogel?

Chantal: *geht um Till herum, der sich erhoben hat)* Das Kostüm ist wirklich gelungen.

Till: *(der sich bei Chantal's Betrachtung mit ihr gedreht hat)* Was heißt hier Kostüm? Das ist meine Berufskleidung. So bin ich immer gewandet. Schaut die Kinder an: Ich könnte euch ja auch fragen, warum ihr so luftig gekleidet seid. Friert ihr denn gar nicht?

Alex: Warum sollten wir denn frieren? Es ist doch Sommer.

Till: Aber ihr habt doch fast gar nichts an. So läuft man doch nicht rum. Das ist doch auch ungehörig. Passt bloß auf, dass man euch nicht erwischt.

Mary: *(schaut an sich herunter)* Sagt mal, sind wir vielleicht nackt?

Till: Nicht nackt, aber sehr freizügig.

Chantal: Welchen Beruf übst du denn aus, wenn du in solchen Klamotten rumläufst?

Till: Ich bin ein Schelm, wenn euch das was sagt.

Max: Man sagt doch Leuten nach, die was Lustiges sagen oder machen, dass er ein Schelm ist.

- Julia:** *(geht um Till herum: Also, wenn wir jetzt keinen Sommer hätten, würde ich glauben, dass du direkt aus Mainz kommst.*
- Till:** Warum denn gerade aus Mainz?
- Julia:** Weil es dort einen Till gibt, der bei der Fastnacht in die Bütt steigt.
- Till:** Was ist denn eine Bütt?
- Kevin:** Wie, du weißt nicht, was eine Bütt ist. Schaut die anderen an: Das ist aber wirklich ein komischer Heini. Er will ein Schelm sein und weiß nicht, was eine Bütt ist.
- Till:** Ich heiße nicht Heini, ich heiße Till Eulenspiegel.
- Mary:** Von einem Till Eulenspiegel habe ich schon mal was gehört. Der hat zu seiner Zeit die Leute ziemlich veralbert. Aber das ist schon sehr lange her.
- Till:** Was heißt hier zu seiner Zeit? Welche Zeit haben wir denn jetzt?
- Kevin:** *(schaut die anderen an)* Sagt mal, ist der so doof oder tut er nur so.
- Till:** Bitte keine Beleidigungen. Ich komme aus Mölln, wenn euch das was sagt.
- Julia:** Einen Till Eulenspiegel soll es wirklich mal irgendwann gegeben haben.
- Till:** Den soll es irgendwann mal gegeben haben, den gibt es noch immer. Ich stehe doch leibhaftig vor euch. Wenn ihr wollt, dürft ihr mich mal anfassen. Aber bitte nicht kitzeln. Ich bin nämlich sehr kitzlig. Schüttelt sich wie jemand, der gekitzelt wird.
- Alex:** Keine Bange, ich fasse dich nicht an.
- Mary:** Ich auch nicht.
- Till:** Dann eben nicht. Aber ihr seht mich ja, also bin ich existent. Sagt mal, was spielt ihr hier eigentlich? Was lauft ihr euch immer hinterher? Wurde jemand bestohlen?
- Mary:** Wir spielen fangen. Kennst du das nicht?
- Till:** Ach so ist das. Fangen haben wir auch gespielt, als ich noch klein war. Ist das auf Dauer nicht langweilig, immer jemand hinterher zu laufen und ihn dann eventuell nicht mal einzukriegen?
- Max:** *(schaut die anderen an)* Ist es euch langweilig?

- Alex:** Eigentlich nicht.
- Till:** Und uneigentlich?
- Mary:** Was ist uneigentlich denn für ein Wort? (*Wendet sich an die anderen*)
Habt ihr das Wort uneigentlich schon mal gehört?
- Kevin:** (*schüttelt den Kopf*) Ich nicht.
- Julia:** Wir alle nicht. Das Wort gibt es gar nicht.
- Till:** Aber das ist doch einleuchtend. Uneigentlich ist das Gegenwort von eigentlich so wie sauer von süß oder dunkel von hell.
- Chantal:** Das Wort habe ich noch nie gehört. Aber es ist ja auch egal. Wolltest du eventuell mitspielen?
- Till:** Natürlich nicht. Aus dem Alter bin ich raus.
- Kevin:** Dann lass uns in Ruhe und geh deiner Wege.
- Till:** Ich habe aber keine eigenen Wege. So reich bin ich nicht, dass ich mir eigene Wege leisten könnte.
- Max:** Der redet wirklich einen Unsinn zusammen. Man könnte meinen, er nimmt uns nicht für voll. Wenn das aber so wäre...
- Till:** Was wäre dann?
- Max:** (*grimmig*) Dann würdest du uns kennen lernen.
- Till:** (*erfreut*) Das würde ich wirklich gern. Ich habe mich euch ja schon vorgestellt. Also ich bin der Till Eulenspiegel aus Mölln. Und wer seid ihr?
- Max:** (*schaut die anderen an*) Der veralbert uns wirklich.
- Till:** Unsinn, ihr habt doch eben selbst gesagt, dass ich euch kennenlernen werde und das will ich auch. Also, wer von euch ist nun wer?
- Kevin:** (*grinsend*) Von uns heißt hier keiner Wer.
- Till:** Davon gehe ich mal aus. Wer ist doch verdammt noch mal kein Familienname, sondern ein Fragewort.
- Chantal:** Schlau ist der auch noch. Vielen Dank für die Information, Herr Oberlehrer. Ohne Sie wären wir doch tatsächlich dumm geblieben.
- Till:** Wart ihr denn vorher dumm?
- Alex:** Der fragt aber wirklich dämlich.

- Julia:** *(ungeduldig)* Was ist nun? Quatschen wir mit diesem komischen Vogel rum oder machen wir weiter?
- Max:** Wir machen natürlich weiter. Wenn er nicht mitmachen will, dann eben ohne ihn. Wer muss fangen?
- Kevin:** Alex.
- Max:** Dann los! *(Die Kinder stieben auseinander. Till bleibt in der Mitte stehen, wird mehrmals angerempelt und stört).*
- Kevin:** *(böse)* Merkst du eigentlich nicht, dass du hier störst. Schleich dich!
- Till:** Mache ich doch glatt. *(Geht in gebückter Haltung an den Gebüsch entlang über den Platz. Die Kinder lachen).*
- Julia:** *(zu Till)* Was soll das denn werden, wenn es fertig ist?
- Till:** Ihr habt doch gesagt, ich soll mich schleichen. Und ich bin geschlichen. Schleicht ihr denn anders?
- Kevin:** Wenn ich sagte, du sollst dich schleichen, dann meinte ich, dass du dich entfernen sollst.
- Till:** Ich weiß nicht, wie das geht.
- Kevin:** *(schaut die anderen an)* Das ist offenbar wirklich ein richtiger Scherzkeks. *(Zu Till)* Was weißt du denn nicht?
- Till:** Du hast doch gesagt, dass ich mich entfernen soll. Aber wie macht man es, dass man sich entfernt? Ich weiß es jedenfalls nicht.
- Kevin:** *(schaut seine Freunde an)* Der ist wirklich schwer von Begriff?
- Till:** Wie schwer ist denn bei euch ein Begriff?
- Kevin:** Ein Begriff ist doch ein Wort.
- Till:** Aber ein Wort kann doch nicht so schwer sein wie ich. Ich wiege 75 Kilo. Wie schwer bist du denn?
- Kevin:** Das geht dich zwar einen feuchten Kehricht an, aber ich sage es dir trotzdem: Ich wiege 40 Kilo.
- Till:** Das ist aber verdammt viel für ein Kind. Schaut ihn musternd an: Na ja, ein bisschen dick bist du schon. So dick waren die Kinder, die ich kenne, nicht. Euch scheint es verdammt gut zu gehen.
- Kevin:** *(böse)* Du willst doch nicht etwa sagen, dass ich fett bin. Krempelt seine Ärmel hoch, geht drohend auf ihn zu.

- Till:** *(lachend)* Also, wenn du denkst, dass ich Angst vor dir habe, dann denkst du nur, du denkst.
- Max:** Was redet der so doof daher. Entweder denkt man oder man denkt, dass man denkt, aber nur denken, dass man denkt... kopfschüttelnd: Jetzt rede ich auch nur noch Stuss.
- Julia:** Was ist denn mit dir los: Stotterst du etwa?
- Max:** Ich habe nur nachgesprochen, was dieser Typ da - *deutet auf Till* - eben von sich gegeben hat.
- Till:** *(empört)* Ich habe gar nichts von mir gegeben. Ich habe ja auch gar nichts, was ich euch hätte geben könnten. Ich verfüge über keine Reichtümer.
- Max:** Der macht sich wirklich über uns lustig. Aber jetzt ist gleich Schluss damit. *(Böse zu Till)* Entweder, du entfernst dich jetzt von hier und das im Sauseschritt und lässt uns weiter Fangen spielen, oder...
- Till:** *(grinsend)* Oder? Ist die Oder nicht ein Fluss? Ich meine, sowas schon mal gehört zu haben. Was ist mit der Oder? Ist die über ihre Ufer getreten?
- Max:** Ich meinte damit nicht den Fluss Oder, sondern ich meinte das Wörtchen oder und wollte damit zum Ausdruck bringen, dass du die Wahl hast zwischen Weglaufen oder das wirst du sehen...
- Till:** Bah, sehen kann ich schon solange ich lebe. Das ist doch ganz normal.
- Max:** Wenn ich dir eins aufs Auge haue, ist das nicht mehr normal. Dann kannst du nur noch auf einem Auge sehen.
- Till:** Warum willst du mir denn ausgerechnet auf ein Auge hauen?
- Max:** Weil du dann nur noch einäugig bist und nicht mehr so gut sehen kannst.
- Till:** *(lachend)* Als Einäugiger wäre ich aber unter den Blinden immer noch König.
- Alex:** *(misstrauisch)* Du hast uns doch nicht eben als Blinde bezeichnet?
- Till:** Das habe ich nicht behauptet. Ihr habt doch noch alle noch beide Augen.
- Julia:** Man kann zwei Augen haben und trotzdem blind sein.
- Chantal:** *(ungeduldig)* Was ist nun, quatschen wir mit diesem Till oder machen wir weiter? Er kann ja mitspielen, wenn er Lust dazu hat.

- Till:** Meinetwegen, dann spiele ich eben mit. Ich habe im Moment ohnehin nichts zu tun.
- Julia:** Gut, dann musst du uns aber fangen.
- Till:** Nichts lieber als das. Wie geht das denn genau vonstatten?
- Kevin:** Weißt du das nicht?
- Till:** Doch, schon, aber ich weiß nicht, ob ihr so spielt wie wir es gespielt haben.
- Max:** Blödsinn, fangen ist fangen.
- Till:** Das war damals auch so, als ich ein Kind gewesen bin. Dann kann es ja losgehen.
- Chantal:** Was redest du da? Damals, als du ein Kind gewesen bist. Bist du jetzt vielleicht tot? Sozusagen ein Zombi aus der Totenwelt. Aber die sehen doch wohl ein bisschen anders aus.
- Till:** Was ist denn nun schon wieder ein Zombie?
- Max:** *(schaut seine Freunde an)* Der ist vielleicht dämlich. Der weiß nicht, was ein Zombie ist. Das weiß doch heute fast jeder.
- Till:** Dieses Wort habe ich wirklich noch nie gehört.
- Chantal:** Zombies sind Untote. Die sehen furchtbar aus. *(Schüttelt sich)* Geradezu ekelregend. Wie Untote eben aussehen, voller Würmer und Maden überall.
- Till:** Habt ihr denn so ein Dingsda schon mal gesehen?
- Max:** Natürlich haben wir das. Schaut seine Freunde an: Oder?
- Till:** Und wo? Sagt bloß, die laufen hier frei rum? Da hätte ich aber Angst vor und ekeln täte ich mich auch. Maden und Würmer überall, brrr... *(Schüttelt sich angewidert)*.
- Alex:** Quatsch, die Zombies gibt es nur im Kino in den Horrorfilmen.
- Till:** Was ist denn nun wieder Kino?
- Julia:** *(schaut ihre Freunde an)* Sagt mal, was ist das denn für einer? Der weiß nicht, was ein Kino ist. Das weiß ja nun wirklich jeder.
- Till:** Was ist denn nun ein Kino?
- Kevin:** Ein Kino ist ... na ja. Ein Kino ist eben ein Kino. Das weiß doch wirklich jeder.

- Till:** Jetzt bin ich so schlau wie vorher und ich bin auch nicht dieser Jeder, von dem ihr die ganze Zeit redet, der muss ja ziemlich schlau sein, wenn er alles weiß.
- Julia** (*schaut Kevin an*) Du bist aber wirklich ein Depp. Was ein Kino ist, ist doch leicht zu erklären.
- Kevin:** Wenn du es besser als ich kannst, dann bitte. Ich lasse dir gerne den Vortritt, wenn du so schlau bist, wie du tust.
- Julia:** (*zu Till*) Also pass mal auf. In einem Kino werden den Besuchern für Geld Filme vorgeführt.
- Till:** Und was sind denn nun wieder Filme? Und warum werden die denn vorgeführt. Haben die was verbrochen? Werden die vom Büttel zum Verhör vorgeführt?
- Max** (*schlägt sich vor den Kopf*) Jetzt flippe ich aber aus. (*Zu seinen Freunden*) Aus welchem Jahrhundert kommt der denn?
- Till:** Was für ein Jahrhundert haben wir den jetzt?
- Chantal:** Jetzt bin ich aber baff. Der weiß nicht, welches Jahrhundert wir haben.
- Till:** Ihr macht es jetzt aber spannend. Welches Jahrhundert haben wir denn nun?
- Max:** Wir haben das 21. Jahrhundert.
- Till:** (*fassungslos*) Das glaube ich jetzt nicht.
- Max:** Ist aber so. Wir haben das Jahr xxxx.
- Till:** Da muss ich mich erst mal setzen. Geht zur Bank und setzt sich hin. (*Chantal neugierig*) Kommst du eventuell aus einer anderen Zeit? Das würde auch dein Outfit erklären?
- Till:** Was meinst du mit Outfit?
- Chantal:** Deine seltsame Bekleidung natürlich. So läuft doch heute außerhalb vom Karneval keiner rum.
- Till:** (*schaut an sich herunter*) Das ist meine normale Bekleidung. So bin ich in Stadt und Land bei allen Menschen wohlbekannt. Ich bin nun mal der Till Eulenspiegel. (*Misstrauisch*) Sagt bloß, ihr wisst nicht, was ich für ein Schelm bin?
- Kevin:** Also, wenn ich ehrlich sein will, nein. (*Zu Max*) Du etwa?

- Max:** Ich auch nicht.
- Till:** Ich habe zu meiner Zeit die Leute veräppelt und ihnen einen Spiegel vorgehalten.
- Kevin:** Wieso? Gab es damals noch nicht in jedem Haus einen Spiegel? Hast du dafür Geld kassiert?
- Till:** Unsinn, das sagt man doch so, wenn man jemand zeigt, wie und was er in Wirklichkeit ist.
- Chantal:** *(schaut ihre Freunde an)* Versteht ihr, was er meint?
- Julia:** Der redet in Rätseln. Wie hast du denn die Leute veräppelt?
- Till:** Euch das zu erklären, würde zu weit führen. Da könnte ich ganze Romane mit füllen.
- Max:** Leute veräppeln tun wir auch gern. Was hast du denn so drauf? Gib uns mal einen Tipp.
- Till:** Kennt ihr den Trick mit der Geldkatze?
- Chantal:** Mit was für einer Katze?
- Till:** Sagt bloß, ihr kennt den Begriff Geldkatze nicht? Das ist ein Beutel, in dem man seine Heller aufbewahrt und den man meistens an den Gürtel getragen hat. *(Schmunzelnd)* Da gab es Diebe, die den Bürgern im Gedränge den Geldbeutel abgeschnitten haben.
- Kevin:** *(schlägt sich vor den Kopf)* Er meint bestimmt eine Geldbörse.
- Till:** Heißt das jetzt so?
- Max:** Was gibt es denn da für einen Trick damit?
- Till:** *(geheimnisvoll)* Ihr bindet die Geldkatze an einen möglichst unsichtbaren Bindfaden und legt sie auf die Straße. Und wenn jemand kommt und sie an sich nehmen will, zieht ihr die einfach weg. Was glaubt ihr, was die Leute für dumme Gesichter machen.
- Kevin:** *(schaut seine Freunde an)* Das ist eine gute Idee. Das machen wir. Hat jemand ein Portemonnaie bei sich?
- Chantal:** Natürlich haben wir alle eine Geldbörse bei uns. *(Kramt in ihren Taschen)* Hier. *(Reicht sie Kevin, zieht ihre Hand zurück)* Momentchen, ich mach die erst leer. Wenn die wirklich jemand zu fassen kriegt, muss sie wenigstens leer sein. So viel Geld habe ich nicht, dass ich darauf verzichten könnte.
- Kevin:** Wer hat einen Faden?

- Julia:** Ich habe einen. Holt einen Faden aus ihrer Tasche.
- Till:** Ich sehe, ihr seid gut ausgerüstet. *(Nimmt Börse und Faden und bindet das zusammen)* So, jetzt ist es gut. Jetzt legt ihr die Börse hier hin und versteckt euch. *(Deutet auf ein Gebüsch)* Am besten dort hinter. *(Die Kinder legen die Börse auf den Boden und verstecken sich. Auch Till verbirgt sich).*
- Alte Frau:** *(kommt von rechts, sieht die Börse und bückt sich. Die Kinder ziehen am Faden)* Nanu, was ist das denn. *(Bückt sich erneut, die Kinder ziehen wieder. Geht der Börse hinterher, die Kinder ziehen sie wieder weg. Verdutzt)* Das ist jetzt aber seltsam. *(Bückt sich erneut. Die Kinder ziehen wieder. Ärgerlich)* Da macht sich doch jemand einen Scherz mit mir. *(Schaut sich suchend um, sieht die Kinder)* Ihr seid das, ihr Flegel. Also was sich die heutige Jugend alles erlaubt. Das hätte es früher nicht gegeben. *(Geht böse nach links).*
- Till:** *(hinterm Gebüsch):* Das hat ja bestens geklappt.
- Kevin:** *(kommt hinter dem Gebüsch hervor, legt die Börse wieder in die Mitte und versteckt sich wieder).*
- Mann:** *(kommt von rechts, sieht die Börse, bückt sich, die Kinder ziehen sie weg, erstaunt)* Nanu, was ist das denn? *(Geht auf die Börse zu und bückt sich erneut, wieder wird sie weggezogen. Schaut sich suchend um)* Diesen Trick kenne ich doch. Wo haben sich die Plagen versteckt. *(Schaut hinter das Gebüsch)* Da steckt ihr. *(Lachend)* Also das haben wir als Kinder auch gemacht. Und ich Depp falle auch noch darauf rein. *(Droht ihnen schelmisch mit dem Finger)* Passt mal auf, dass ihr nicht mal an Jemand geratet, der keinen Spaß versteht. *(Geht nach links).*
- Max:** Gut, dass der Spaß verstanden hat. *(Skeptisch)* Vielleicht sollten wir das doch besser lassen. Nachher kriegen wir noch Ärger.
- Kevin:** *(energisch)* Kommt gar nicht in Frage. Das macht doch richtig Spaß. *(Legt die Börse wieder in die Mitte. Zu seinen Freunden)* Kommt hinters Gebüsch.
- Polizist:** *(kommt von rechts, sieht die Börse, grinst und tritt auf die Börse. Die Kinder ziehen daran und zerreißen den Faden. Energisch)* Rauskommen! *(Die Kinder kommen schuldbewusst raus. Deutet vor sich)* Hierher! *(Die Kinder stellen sich vor ihm auf)* Wie kommt ihr dazu, die Leute so zu veralbern?
- Mary:** *(verlegen)* Wir wollten... wir dachten...
- Polizist:** *(energisch)* Ihr habt gar nichts gedacht. *(Kopfschüttelnd)* Kinder, dieser Trick ist doch uralte. Den haben wir als Kinder auch gemacht. Ich habe mir damals sogar ein paar Ohrfeigen eingehandelt. Ich falle darauf nicht mehr rein, aber es gibt sicher Leute, die das nicht kennen.

- Julia:** *(zum Gebüsch)* Dass das ein uralter Trick ist, hat er uns auch gesagt.
- Polizist:** Von wem redest du?
- Julia:** Na, von Till Eulenspiegel.
- Polizist:** *(lachend)* Das ist jetzt aber ein Scherz. Till Eulenspiegel ist eine Sagengestalt aus dem Mittelalter. Das war ein ganz lustiger Typ. Der hat seinerzeit die Leute ziemlich veralbert.
- Kevin:** Till Eulenspiegel ist aber quicklebendig.
- Polizist:** Quatsch, den gibt es heute nicht mehr. Der ist schon lange tot.
- Mary:** *(stampft mit dem Fuß auf)* Den gibt es doch!
- Polizist:** *(warnend)* Vorsicht, ich bin eine Respektsperson. So redet man nicht mit mir.
- Mary:** Aber den Till gibt es wirklich. *(Zum Gebüsch)* Du kannst rauskommen.
- Till:** *(kommt hinter dem Gebüsch hervor).*
- Polizist:** *(ärgerlich)* Was soll diese Maskerade? Bis Karneval dauert es noch einige Zeit.
- Till:** *(zu den Kindern)* Von welcher Maskerade redet er?
- Polizist:** Na, diese Verkleidung.
- Till:** Ich bin nicht verkleidet. Das trage ich immer.
- Polizist:** *(zu seinem Kollegen, der von rechts hinzukommt)* Sag mal, wird in der Klappe jemand vermisst?
- Polizist 2:** Ich hör mal nach. *(Spricht ins Funkgerät)* Hier ist Peter 12. Gab es einen Ausbruch aus der geschlossenen psychologischen Anstalt?
- Stimme:** Soviel ich weiß, nicht. Aber Momentchen mal, ich höre mal nach. *(Kurze Pause.* Nein, eine solche Meldung liegt nicht vor. Aber warum fragst du?
- Polizist 2:** Wir haben hier so einen komischen Vogel aufgegriffen. Der sieht aus wie eine Karnevalsfigur.
- Stimme:** Hat er was verbrochen?
- Polizist 2:** Eigentlich nicht. Er hat wohl ein paar Kinder aufgehetzt, den Geldbörsentrick zu machen.

Stimme: *(lachend)* Und, ist jemand drauf reingefallen?

Polizist 2: Nicht, dass ich wüsste.

Stimme: Dann lasst den Kerl laufen. Das ist ein harmloser Irrer.

Polizist 2: Wenn du meinst *(Zu Till)* Für Sie ist die Sache erledigt. *(Zu den Kindern):* Also dieser Trick ist nicht neu. Den haben schon viele Generationen gemacht. Es könnte großen Ärger geben, wenn ihr an den Falschen geratet. Lasst es besser bleiben. *(Zu seinem Kollegen)* Lass uns gehen. Hier werden wir nicht mehr benötigt. Blöde Kindereien. Beide ab durch die Mitte.

2. Bild

(Kulisse wie gehabt. Die Kinder spielen wieder im Vordergrund wieder Fangen.

Till: *(sitzt auf der Bank und schaut ihnen zu)* Wird euch das nicht auf die Dauer langweilig.

Max: *(bleibt abrupt stehen, Kevin läuft auf ihn auf)* Wo er recht hat, hat er recht. *(Zu Kevin)* Du Dussel, kannst du nicht aufpassen.

Kevin: Aber sonst bist du noch ganz richtig. Du bist doch mitten im Laufen plötzlich stehen geblieben.

Max: Das kann ich machen, wie ich will. Du musst doch nicht so dicht hinter mir herlaufen. Man muss ja fast meinen, du wolltest was von mir.

Kevin: Du Depp, natürlich wollte ich was von dir. Ich wollte dich abschlagen. Und ich hätte dich auch ohne deinen plötzlichen Stopp gleich erwischt. Ich war ganz nahe dran.

Max: Du und mich erwischen. Du bist doch viel zu langsam für mich.

Kevin: Das habe ich eben aber ganz anders gesehen.

Till: Warum streitet ihr euch wegen so einer Bagatelle?

Julia: Das frage ich mich auch. *(Greift sich an den Kopf)* Ihr Jungen habt doch wirklich einen Knall.

Max: *(geht böse auf sie zu)* Wie bitte?

Julia: *(lachend)* Wenn du jetzt glaubst, dass ich vor Angst vor dir bibbere, dann bist du aber schief gewickelt.

Till: Das musst du mir jetzt aber erklären. Wie wickelt man denn jemand schief? Geht das überhaupt? Und warum wird man schief gewickelt?

Julia *(verdutzt)* Hier wird doch niemand gewickelt, nicht gerade und auch nicht schief.

Till: Aber eben hast du behauptet, dass er schief gewickelt ist.

Chantal: Till, du bist wirklich von vorgestern. Das ist doch nur so ein Ausdruck für jemand, der nicht ganz richtig ist.

Till: Das verstehe ich jetzt auch nicht. Wie kann denn jemand nicht ganz richtig sein, dann muss er doch falsch sein.

- Mary:** Das verstehst du nicht, das verstehen wir ja kaum.
- Till:** Das war jetzt aber nicht nett von dir.
- Mary:** Du wirst lachen, ich wollte auch gar nicht nett sein. *(Zu ihren Freunden)* Machen wir jetzt weiter oder habt ihr eine andere Idee?
- Till:** *(geheimnisvoll)* Ich hätte da eine ganz tolle Idee.
- Alex:** Schon wieder eine tolle Idee von dir. Raus mit der Sprache, was für eine - *betonend* - tolle Idee hast du?
- Till:** Wir könnten den Leuten wieder einen Streich spielen.
- Kevin:** Wieder so einen altbekannten wie der mit der Geldbörse? Den kannten die meisten Leute doch. Der hatte doch so einen Bart. *(Macht eine entsprechende Handbewegung).*
- Till:** Ein noch viel lustiger.
- Chantal:** *(interessiert)* Lass hören!
- Till:** Wir veräppeln alle Einwohner.
- Julia:** *(neugierig)* Wie denn?
- Till:** Ihr sagt dem Herold, er soll überall bekannt machen, dass ich morgen hier auf dem Platz auf dem Seil tanzen werde.
- Max:** *(zu seinen Freunden)* Von welchem Herold spricht der? Kennt jemand von euch jemand, der Herold heißt? Und warum soll der was bekannt machen?
- Till:** *(erstaunt)* Sagt bloß, ihr wisst nicht, was ein Herold ist?
- Chantal:** Wir kennen keinen, der Herold heißt.
- Till:** Wie soll ich euch das erklären. Also, passt mal auf. Ein Herold ist jemand, der mit einer großen Glocke durch die Stadt läuft und den Leuten laut etwas bekannt macht, beispielsweise einen Seiltanzakt ankündigt. Sowas gibt es doch sicher bei euch auch. Oder wie verbreitet ihr denn eure Nachrichten?
- Max:** Wir verbreiten Nachrichten über Zeitung, Radio, Fernsehen und übers Internet.
- Till:** Das verstehe ich nicht. Was ist das denn Zeitung, Radio und Fernsehen? Unter Fernsehen kann ich mir zur Not noch was vorstellen. Man guckt halt in die Ferne. Hält seine flache Hand über die Augen und guckt nach hinten: Aber warum sind denn die Inder

nett? Was haben die denn mit der Verbreitung von Neuigkeiten zu tun?

Kevin: *(schaut seine Freunde an)* Was ist das denn für einer?

Chantal: Er kommt halt aus einer anderen Zeit.

Till: Was ist nun, machen wir das, was ich vorgeschlagen habe?

Max: *(schaut seine Freunde an)* Machen wir es?

Alle: Machen wir. *(Die Kinder klatschen sich gegenseitig ab)*

Till: *(erstaunt)* Warum schlagt ihr euch denn jetzt?

Julia: Wir schlagen uns doch nicht. Wir klatschen uns nur ab. Das ist heute so üblich.

Till: Komische Sitten habt ihr. Wie geht das gleich? *(Hält Max seine Hand hin, zieht sie aber wieder weg, als der ihn abklatschen will, trifft Max im Gesicht).*

Max: *(ärgerlich)* Aua. Reibt sich das Gesicht. So funktioniert das aber nicht.

Till: Entschuldigung, da hab ich wohl was falsch gemacht.

Max: *(böse)* Das kann man wohl sagen. Haut der Kerl mir doch ins Gesicht.

Till: *(drängelnd)* Also, was ist nun?

Kevin: Wir hängen am besten Plakate auf, dass er auf dem Seil tanzen wird.

Chantal: Kannst du das denn eigentlich?

Till: Nichts leichter als das. In Mölln habe ich das schon mal gemacht. Da war das ein ganz großer Erfolg.

Mary: Aber was ist denn da lustig dran? Das ist doch eher Akrobatik.

Till: Warum das lustig wird, werdet ihr morgen sehen. Also, ladet ihr nun alle Bürger zu einer Seiltanzattraktion ein?

Alex: Meinetwegen. Und wie weiter?

Till: Wenn die Leute alle da sind, kassiert ihr von ihnen einen kleinen Obolus.

Max: Was ist denn ein Obolus. Ist das eine fremde Währung?

- Chantal:** Das Wort Obolus habe ich schon mal gehört. Ich glaube, das heißt so viel wie "kleine Spende". *(Zu Max)* Eine fremde Währung ist das nicht.
- Max:** *(schaut die anderen an)* Mein lieber Gott, ist die schlau.
- Chantal:** *(stolz)* Ich sitze ja auch nicht den ganzen Tag vor dem Computer und spiele Ballerspiele.
- Max:** Mach ich doch gar nicht. Ab und zu spiele ich auch noch was Anderes oder surfe einfach im Internet.
- Kevin:** Wenn wir für dich einen Obolus kassieren, dann willst du also unsere Einwohner ausnehmen.
- Till:** *(schaut die anderen an)* Was will ich, die Bürger ausnehmen? Was versteht ihr denn unter ausnehmen?
- Alex:** Mensch, das sagt man doch so, wenn man jemand finanziell erleichtert.
- Till:** Also Ausdrücke habt ihr heute. Aber gut. Ihr kassiert die Leute alle ab. Was habt ihr denn für eine Währung?
- Julia:** *(schaut die anderen an)* Sagt mal, will der uns eventuell veralbern? Welche Währung kennst du denn?
- Till:** Na, Heller und Dukaten. Damit bezahlen wir doch.
- Mary:** *(lachend)* Habt ihr das schon mal gehört.
- Max:** Hast du nie den Ausdruck gehört, "er hat keinen Heller in der Tasche"?
- Mary:** Natürlich habe ich das schon gehört und mich auch gewundert. Heller gibt es doch gar nicht, also kann man auch gar keinen haben.
- Max:** Damit haben die Leute früher wirklich bezahlt. *(Zu Till)* Wir haben jetzt Euro und Cent.
- Till:** Habe ich noch nie gehört. Euro, was ist das denn für eine Währung?
- Kevin:** Das haben viele Staaten in Europa.
- Till:** Das gab es zu meiner Zeit noch nicht. Da hatte jedes Fürstentum eine eigene Währung. Das war manchmal sehr unübersichtlich.
- Max:** Wie soll das denn letztlich vonstattengehen, was du uns vorgeschlagen hast?

- Till:** Ganz einfach. Ihr kündigt auf einem Plakat oder sonst wie an, dass ich für die Leute auf einem Seil tanzen werde.
- Julia:** *(zu den anderen)* Wir machen das am besten über Facebook oder Twitter. Da sollt ihr mal sehen, wie viele Leute dann kommen.
- Till:** Von denen, die kommen, kassiert ihr einen Euro oder einen Cent.
- Kevin:** *(greift sich an den Kopf)* Für einen Cent kriegst du hier absolut nichts.
- Till:** Dann eben einen Euro.
- Alex:** Meinetwegen auch einen Euro. Wir investieren ja nichts. Und du bist dir wirklich sicher, dass du auf einem Seil tanzen kannst?
- Till:** Das ist für mich eine ganz leichte Übung.
- Chantal:** *(zu ihren Freunden)* Dann lasst es uns versuchen. *(Zu Till):* Und was ist mit dem Geld, das wir kassieren?
- Max:** Das kriegt natürlich er. Schließlich tanzt er auch auf dem Seil. Ich würde das nicht können. Da würde mir schwindlig.
- Julia:** Du bist ja auch ein Weichei. Mit ein bisschen Übung könnte ich das vielleicht sogar.
- Alex:** Ich würde mir das auch zutrauen. Nur dürfte das Seil nicht so hoch gespannt sein.
- Till:** *(überzeugt)* Das, was ich den Leuten vorführe, würdest du bestimmt können.
- Kevin:** Wann soll die Sache denn über die Bühne gehen?
- Till:** Ihr wollt doch nicht noch eine Bühne bauen? Das wäre wirklich zu viel Aufwand?
- Kevin:** Wie kommst du denn darauf, dass wir eine Bühne errichten wollen?
- Till:** Na, du hast doch eben davon gesprochen, dass etwas über die Bühne gehen soll. Also muss es doch auch eine Bühne geben.
- Kevin:** Das ist doch nur so eine Redensart dafür, dass etwas stattfinden soll und wird.
- Till:** Ihr mit euren Redensarten. Mein lieber Gott, haben sich die Zeiten verändert.
- Mary:** Na ja, wir leben schließlich im 21. Jahrhundert.

- Alex:** *(nachdenklich)* Ich bin mir nicht sicher, dass da viele Zuschauer kommen. Die haben doch heute so viele andere Events.
- Till:** Events? Ist das was zu essen?
- Mary:** *(lachend)* Events ist Englisch und heißt so viele wie... wie... *(schaut ihre Freunde an)* wie...
- Max:** Wie tolles Ereignis.
- Mary:** Wollte ich doch gerade sagen. Also wie ein tolles Ereignis.
- Till:** Redet ihr neuerdings nicht mehr Deutsch?
- Alex:** Wir haben doch die ganze Zeit mit dir Deutsch gesprochen.
- Till:** Na, ob das alles Deutsch war...
- Max:** Wann soll die Chose denn endlich steigen?
- Till:** Schose? Schon wieder ein Wort, das ich nicht kenne.
- Max:** *(genervt)* Du verstehst ja gar nichts. Chose ist... na ja das ist...
- Till:** *(ungeduldig)* Was denn nun.
- Max:** Chose ist eine Sache.
- Till:** Wenn es eine Sache ist, warum sagst du das denn dann nicht?
- Mary:** Mensch, weil das heute halt so üblich ist.
- Till:** Was ist heute üblich?
- Chantal:** Dass man etwas Englisch ausdrückt, was man Deutsch nicht genau sagen kann.
- Till:** So ein Blödsinn, die eigene Sprache nicht zu nutzen.
- Mary:** Englisch ist nun mal die Weltsprache.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu

